

die Flut des Brunnens plötzlich an emporzuwallen und stieg immer höher und höher und verschlang die Stadt samt allen Bewohnern; das Wasser aber trat weiter aus und bildete zulezt den großen Paarsteiner See.

Einige erzählen auch, die Stadt hätte sich noch über den jetzigen See hinaus und zwar bei Pälitz vorbei in die Heide hinein erstreckt. Auf dem Pälitzer Werder hat das Schloß gestanden, und man kann noch die Spuren des Gemäuers dort sehen. Im Wasser erblickt man auch noch zuweilen bei hellem Wetter den Kirchturm und hört das Läuten der Glocken aus der Tiefe herauf.

Wilhelm Schwarz

(Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg).

86. Woher Straußberg seinen Namen hat.

Die Stadt Straußberg soll ihren Namen von dem Straußsee, an dem sie liegt, haben, und der heißt so, weil er ganz die Gestalt wie der Vogel dieses Namens hat. Man möchte zwar meinen, daß die langen Beine fehlen; aber auch die sind da, wenn man nämlich die beiden alten Gräben ansieht, die an der Stadt sind.

Wie nun auch der Name der Stadt entstanden sei, vom Vogel Strauß soll er, wie alle Straußberger sagen, bestimmt herkommen. Denn auch Angelus, der daher gebürtig war, erzählt in seinen märkischen Annalen: „Etlliche haltens dafür, daß Straußberg den Namen habe von dem großen ungeheuern Vogel Strauß und sagen, daß an dem Orte der Stadt, dem man eine lange Zeit bis nun hero den Buchenhorst genennet, viele große gewaltige Buchbäume gestanden, darin sich der Vogel Strauß gehalten habe.“

Rudolf Schmidt

(Sagen und Geschichten aus Barnim und Uckermark).

87. Koboldgeschichten von Straußberg.

Es soll in Straußberg noch vor kurzer Zeit manchen gegeben haben, der einen Kobold hatte und durch ihn ein reicher Mann geworden ist. Aber in früheren Zeiten ist die Anzahl solcher Leute noch viel größer gewesen. Da war auch einmal ein Weber, der immer vollauf zu tun hatte. Wenn er nun die Arbeit abends